

# Neue Fachstelle für Senioren

## Hilfe für ein selbstbestimmtes Leben im Alter – Ehrenamtliche immer gesucht

**Regensburg.** Glückwünsche von der Stadt bekommt ab sofort jeder Bürger zu seinem 60. Geburtstag. Der Adressat erhält neben Wünschen wie Gesundheit und Zufriedenheit auch den Hinweis auf den Eintritt in ein „neues Lebensjahrzehnt“, verbunden mit dem Hinweis, sich doch einmal Gedanken zu machen, „wie Sie im fortgeschrittenen Alter einmal leben und wohnen möchten“. Im Paket dabei sind auch Informationsbroschüren über den Treffpunkt Seniorenbüro, Wohnberatung oder ein Wegweiser Pflege.

„Ein dicker Stapel“, wie Bürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer bei einer Pressekonferenz am Dienstag feststellte. Sie sei bereits angesprochen worden, dass man mit 60 Jahren doch noch kein Rentner sei und eigentlich noch mitten im Leben stehe. Es sei aber nie früh genug, meint die Bürgermeisterin, vorzusorgen, damit die Menschen im Alter selbstbestimmt leben könnten. Die über 60-Jährigen seien auch diejenigen, die heute ihre Eltern pflegen würden und sich deshalb mit dem Thema auseinandersetzen müssten.

Um das zu unterstützen, hat die Stadt eine Anlaufstelle für ältere Menschen geschaffen. Mit Förderung vom Bundesfamilienministerium. Dieses Projekt soll die bereits bestehenden Angebote, wie die Wohnberatung, Technik im Alter oder die Fachstelle für pflegende Angehörige, weiterentwickeln und ergänzen. Angesiedelt ist die Anlaufstelle beim Senioren- und Stiftungsamt, das professionelle und



Das Alter aktiv gestalten. Seniorentanz im Prüfeninger Schlossgarten.

(Foto: Peter Ferstl)

ehrenamtliche Angebote vermittelt. Hier bieten Regensburgs Nette Nachbarn (ReNeNa) einen Kleinreparaturdienst, Beratung zur Wohnraumanpassung, Unterstützung bei Anträgen und Behördenschriften oder auch die stundenweise Betreuung von demenziell Erkrankten an. Im Seniorenbüro arbeiten 300 Ehrenamtliche, die diese Dienste anbieten.

Damit ältere Menschen möglichst lange selbstbestimmt in ihrer Wohnung leben können, baut die Stadt das Netzwerk an unterstützenden

Maßnahmen aus. Dazu gehört das betreute Wohnen zu Hause. Senioren sollen mehr in ihre Quartiere eingebunden werden. Aktuell gibt es elf ehrenamtlich tätige Stadtteilkümmerer in der Stadt, die Hausbesuche machen und den Bedarf der älteren Menschen ermitteln.

Ehrenamtliches Engagement ist gerade in der Seniorenhilfe gefragt. Herbert Lerch, der Leiter des Seniorenamtes, möchte für diejenigen, die schon lange dabei, aber inzwischen „hochbetagt“ sind, weiterhin Einsatzmöglichkeiten schaffen. Er

braucht aber auch wieder jüngere Helfer, die ein bisschen anpacken können.

Momentan leben in Regensburg circa 33500 Menschen im Alter über 60 Jahre, 12700 über 75 und 7250 über 80 Jahre. Die Tendenz ist steigend.

- bd -

### Senioren- und Stiftungsamt

Das Senioren- und Stiftungsamt ist in der Johann-Hösl-Straße 11 in Regensburg erreichbar unter der Telefonnummer 0941/5071542.

## „Wie wird man heilig?“

**Regensburg.** Zu dem Vortrag „Wie wird man heilig? Ablauf eines kanonischen Selig- und Heiligsprechungsprozesses“ lädt die KEB Regensburg Stadt am Mittwoch, 30. Juli, um 19.30 Uhr in den Pfarrsaal Sankt Nikolaus Winzer ein. Monsignore Georg Schwager, Leiter der Abteilung für Selig- und Heiligsprechungsprozesse beim Bischöflichen Konsistorium Regensburg, erläutert das Prozedere. Der Vortrag findet in Kooperation mit dem Pfarrgemeinderat statt.

## Heilmethoden im Mittelalter

**Regensburg.** Zu der Stadtführung „Hospitaler und Heilmethoden im mittelalterlichen Regensburg“ lädt die KEB Regensburg Stadt am Freitag, 25. Juli, um 14 Uhr ein. Luise Schaller erläutert an diesem Nachmittag, wie man mit Krankheit und Medizin im mittelalterlichen Regensburg umgegangen ist. Im Mittelalter starben die Menschen wie heute an vielerlei Krankheiten, unter anderem an der gefürchteten Pest. Die Medizin war eine Mischung aus Brauchtum und religiösen Überzeugungen. Die Gästeführerin gibt Antworten auf die Fragen: Wie war es in Regensburg in dieser Zeit? Wer fand Aufnahme in den Spitälern? Wer kümmerte sich in den Spitälern um die Kranken? Treffpunkt ist: Sankt Katharinenplatz 3, neben der Spitalkirche. Anmeldung kann unter der Rufnummer 0941/5972231 erfolgen.

## Rad-Führung

**Regensburg.** Am Donnerstag, 31. Juli, 18 bis 20 Uhr, lädt Rainer Ehm zu einer Rad-Führung im Rahmen der Veranstaltungsreihe Stadteiltouren ein. Die „Konradsiedlung“, vormals „Schottenheim“ – eine Radtour durch die Geschichte in die Gegenwart lautet der Titel der Führung. Treffpunkt ist die Harthof-Kapelle, Brandelberger Straße.

## Traumnoten im Traumberuf

**Regensburg.** Nach zwei Jahren Studium an der Fachakademie für Heilpädagogik, getragen von der Katholischen Jugendfürsorge, erhielten jetzt 27 Absolventen ihre Urkunden. Nach der Erzieherausbildung haben sich die neuen Heilpädagogen mit viel Elan und Engagement der Vertiefung und Erweiterung ihrer Qualifikationen gewidmet. „Sie haben mehr als 120 Personen gefördert, unterstützt, beraten und in ihrer Weiterentwicklung begleitet. Damit haben Sie ehrenamtlich einen wichtigen Beitrag zu einem sozialen und inklusiven Regensburg geleistet“, fasst die Fachakademieleiterin, Petra Werner, zusammen. Auch der Direktor der Katholischen Jugendfürsorge, Michael Eibl, betont die Bedeutung der Qualifikation für die aktuellen Herausforderungen in der Kinder- und Jugendhilfe: Ob unbegleitete minderjährige Flüchtlinge oder inklusive Wohnprojekte, überall ist die heilpädagogische Kompetenz gefragt.



Die vier besten Absolventinnen mit ihren Ausbilderinnen.

(Foto: Petra Werner)

# Bibliotheken erhalten Gütesiegel

## Auszeichnung des Kultusministeriums für besonders gute Zusammenarbeit mit Schulen

**Regensburg.** Die Universitätsbibliothek, die Staatliche Bibliothek Regensburg und die Stadtbücherei Regensburg wurden von Staatssekretär Bernd Sibler mit dem Gütesiegel „Bibliotheken – Partner der Schulen 2014“ ausgezeichnet. Diese Auszeichnung vergibt das Ministerium an Bibliotheken, die besonders intensiv und beispielhaft mit Schulen zusammenarbeiten. Seit Jahren engagieren sich die Regensburger Bibliotheken für die Vermittlung von Lese-, Bibliotheks-, Medien- und Informationskompetenz in der eigens dafür geschaffenen Arbeitsgemeinschaft „Regensburger Bibliotheken für Schulen“.

An den verschiedenen Bibliotheksstandorten wird ganzjährig die Aufgabe verfolgt, Schülern die notwendigen Fähigkeiten im Umgang mit Medien und Informationen nahe zu bringen und die Freude am Lesen zu wecken.

Der richtige Umgang mit Wissen in einer digitalen Welt ist längst eine wichtige Grundlage, sowohl unseres sozialen Zusammenlebens, als auch des kollektiven und individuellen Erfolgs geworden. Die Bibliotheken eröffnen dabei gerade Schülern eine Perspektive, die auf die Befähigung des Menschen zu Selbstbestimmung setzt. Bildung, gewinnbringendes Lernen, der Zugang und das anschließende Filtern von Wissen sind dabei entscheidende Schlüsselressourcen für eine gelingende Ausbildung und damit die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Schulen und Bibliotheken haben dabei einen gemeinsamen Bildungsauftrag. Damit dieser auch zu seiner vollständigen Entfaltung kommen kann, wurde im Rahmen des kooperativen Projekts „Regensburger Bibliotheken für Schulen“ ein modulares Schulungsangebot entwickelt, welches in Absprache mit den Lehrkräften individuell auf die Klasse zugeschnitten werden



Urkundenverleihung: Sophia Reischer, Nicole Bayer (beide Staatliche Bibliothek), Sarah Weber (Stadtbücherei), Evelinde Hutzler und Nicole Halles (beide Universitätsbibliothek) v.l.

kann und so optimal den schulischen Unterricht ergänzt. Hierbei werden an der Stadtbücherei, der Hochschulbibliothek, der Universitätsbibliothek, und der Staatlichen Bibliothek Kurse und Führungen angeboten.

Das Angebot der beiden wissenschaftlichen Bibliotheken richten sich in erster Linie an die gymnasiale Oberstufe sowie BOS/FOS, aber auch Schüler der Real- und Berufsschulen sind herzlich eingeladen, ihre Softskills in Sachen Bibliothek zu schärfen und damit fit für die Wissensgesellschaft zu sein. Die Basismodule und Aufbau Seminare reichen von Basiswissen, über Rechercheübungen, elektronische Medien, die richtige Zitierweise, bis hin zu maßgeschneiderten Lehrerfortbildungen.

Dabei geht es neben handfesten Basisfragen wie: „Wie finde ich Literatur zu meinem Thema?“, „Wie

kann ich ein Buch ausleihen?“ oder „Wie kann ich E-Books und Datenbanken nutzen“ auch darum, effiziente Recherchestrategien und Informationsquellen, auch jenseits von Google zu vermitteln. Die Stadtbücherei sieht ihren Bildungsauftrag in der kontinuierlichen Förderung von Schülern aller Klassen und Schularten unabhängig von der Trägerschaft. Sie lädt Schulklassen in die Bücherei ein, unterstützt aber auch vielfältige Projekte vor Ort in den Schulen, z.B. durch Medienkisten. Ebenso wird Schulklassen Raum gegeben, ihre Projekte in der Bücherei zu präsentieren.

Gezielte und individuelle Beratung ist im „Lernpunkt“ der Volkshochschule Regensburg möglich, wo am Mittwochnachmittag eine Bibliothekarin bei fachspezifische Anfragen berät und ein Referatecoaching angeboten wird.

Die Stadtbücherei unterstützt

Schulen auch bei unterschiedlichen Leseförderungsprojekten (z.B. beim Deutschen Vorlesewettbewerb)

Weit über 8000 Schüler aus ganz Ostbayern profitierten 2013 von den verschiedenen Modulen, Workshops, Schulungen, Führungen und Weiterbildungen der Regensburger Bibliotheken.

Die Verleihung des Gütesiegels „Bibliotheken – Partner der Schulen“ (im Falle der Universitätsbibliothek bereits zum vierten Mal) an drei Bibliotheken in Regensburg zeigt den Erfolg und die Notwendigkeit des Projektes, damit Schülerinnen und Schüler den Übergang von der Schule zur Hochschule auch in Zukunft noch besser bewältigen können.

Weitere Informationen und Anmeldung unter: [www.regensburgerbibliotheken.de/schule](http://www.regensburgerbibliotheken.de/schule)